

Verdrängung Enteignung Neuanfang

Familienunternehmen
in Ostdeutschland
von 1945 bis heute

Einladung zur Ausstellungs-
eröffnung in der Alten Lackiererei
des Garagen-Campus
am 03. Dez. 2025 um 18:00 Uhr

 KULTURKIRCHE 2025



ALFRED WEIGEL
CHEMNITZ

Friedrich-Ruhleb Str. 10/11
09112 Chemnitz, Sachsen

Rezeptbüchlein
der Kashi

Verdrängung *Enteignung* Neuanfang

Was es für eine Volkswirtschaft bedeutet, wenn die über Generationen gewachsene Landschaft an Familienunternehmen zerstört wird, lässt sich am Beispiel der DDR lernen:

Angefangen mit der von der SED-Führung initiierten Diskriminierung des Privateigentums, der strafrechtlichen Verfolgung von Unternehmern und schließlich der vollständigen Verstaatlichung industrieller Familienunternehmen im Jahr 1972 wurde ein nachhaltiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Schaden angerichtet.

Erst nach der friedlichen Revolution der Ostdeutschen vom Herbst 1989 und der Wiederherstellung der Deutschen Einheit im Oktober 1990 konnte mit dem Neuaufbau des Mittelstands in den ostdeutschen Bundesländern begonnen werden. Seit dem Mauerfall wurde eine beachtliche Aufbauarbeit geleistet, die zu einer partiellen Reindustrialisierung geführt hat. Entscheidenden Anteil daran haben Familienunternehmen, die inzwischen 92 Prozent aller in den ostdeutschen Bundesländern ansässigen Firmen ausmachen.

Den roten Faden der Ausstellung bilden Porträts von Familienunternehmen. Exponate und Medienstationen zeigen die Geschichte vieler Firmen zwischen Hoffnung und Rückschlägen und legen Zeugnis von ihrem Beharrungsvermögen ab. Anhand von Produkten, Dokumenten, Presseartikeln und in Interviews wird die Tätigkeit der Unternehmen seit 1945 beleuchtet.

Wissenschaftlich verantwortlich für die Ausstellungsinhalte ist der Berliner Wirtschaftshistoriker Dr. Rainer Karlsch.

Zusätzliche Inhalte mit Bezug zu Chemnitz ergänzen die Wanderausstellung der Stiftung Familienunternehmen. Sie vermitteln einen Bezug zu konkreten Erfahrungen in Chemnitz und zu Unternehmerpersönlichkeiten vor Ort. Es werden Dokumente zur Kampanie von 1972 aus dem Stasiunterlagenarchiv vorgestellt und eingeordnet. Die ideologischen Hintergründe von staatlicher Willkür bis hin zur Enteignung werden sichtbar.

Begrüßung

Pfarrer Holger Bartsch,

Arbeitsstelle Kulturhauptstadt beim Ev.-Luth. Kirchenbezirk
Chemnitz

Grußworte

Ralph Burghart, Finanzbürgermeister Chemnitz

Dr. Sebastian Liebold, IHK Chemnitz

Dr. Sebastian Benz, Leiter Wissenschaft und Programme
Stiftung Familienunternehmen

Gesprächsrunde

»Familienunternehmen in Ostdeutschland.

Von Um- und Aufbrüchen seit 1945«

Musikalische Begleitung:

Marius Marx, Violine und Carsten Klobe, Klavier

Anschließend Empfang
und Rundgang durch die Ausstellung

Alte Lackiererei des Garagen-Campus,
Zwickauer Str. 164, 09116 Chemnitz

Verkehrsanbindung: Straßenbahnlinie 1
vom Hauptbahnhof Richtung Schönau

Eine Anmeldung per Mail wird erbeten
an holger.bartsch@evlks.de

Vorschau Begleitprogramm

Vortrag und Diskussion

Do 8. Jan. 2026 um 19 Uhr

Rolle und Bedeutung des unternehmerischen Mittelstandes für eine Gesellschaft - warum die Stasi eine bürgerliche Mittelschicht eliminieren wollte.

Pfarrer Holger Bartsch, Arbeitsstelle Kulturhauptstadt beim Ev. - Luth. Kirchenbezirk Chemnitz

Gesprächspartner:

Dr. Rainer Karlsch, Wirtschaftshistoriker, Autor des Buches: Familienunternehmen in

Ostdeutschland. Niedergang und Neuanfang von 1945 bis heute, Mitteldeutscher Verlag 2023

Dr. Sebastian Liebold, IHK Chemnitz

Eine Initiative des Verbundes Kulturkirche 2025. Wir werden unterstützt von der Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung SED Diktatur und der Arbeitsstelle Kulturhauptstadt beim Kirchenbezirk Chemnitz sowie dem Stasiunterlagenarchiv Chemnitz.